

## Jakobus zum Thema: Wahre Weisheit

**Einstieg:** Eigentlich ist die Überschrift merkwürdig – gibt es denn auch unwahre Weisheit? Es gilt: man hat sie oder man hat sie nicht.

Die Sehnsucht nach Weisheit<sup>1</sup> ist ungebrochen – der „Stein der Weisen“ noch nicht gefunden – auch die sogenannten „Wirtschaftsweisen“ graben noch nach ihm.

Das Thema „Weisheit“ wird auch in der Bibel oft bewegt:

**Drei Beispiele:** Salomo (1. Kön. 3, 12ff), Daniel von dem die Königinmutter sagte, dass er Weisheit wie der Götter Weisheit besäße (5,11). Hochachtungsvoll überliefert Matthäus: „da kamen Weise aus dem Morgenland“ (2,1) . . .

**Was ist für euch (Lebens-)Weisheit? Können wir Weisheit definieren?**

„Wissen spricht, aber Weisheit hört zu.“ Jimmy Hendrix

„Der Mensch bleibt weise, solange er die Wahrheit sucht; sobald er glaubt, sie gefunden zu haben, wird er zum Narren.“ Talmud

„Wahrlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt.“ Hermann Hesse

**Diese Zitate wollen Appetit machen, auf Jakobus' Verständnis von Weisheit.**

### 1. Wer ist weise? Jak. 3, 13

**Welches Ziel verfolgt Jakobus** mit der Frage: „Wer ist weise und verständig unter euch?“ Das ist nicht die Frage eines Lehrers, der hochfliegende Hände sehen will, sondern eine Anfrage zum Nachdenken. Johann A. Bengels Kommentar ist berechtigt: „Jedermann bildet sich die Weisheit gern ein, er hat sie darum nicht alsobald.“

**Warum sind solche Einbildungen** für den Frieden einer Gemeinschaft gefährlich?

Wenn ich meine, dass ich die „Weisheit mit Löffeln gefressen“ habe . . .

Jakobus gibt Kriterien vor – die Einbildungen erkennen lassen:

a.) „Zeige deine Werke“ – **nicht:** dein Betrachtungsheft, deine Predigten, dein gottesdienstliches Reden . . .

b.) **Weshalb verbindet** Jakobus die Weisheit mit der Sanftmut? **Erkennen wir uns?**

„Wo Liebe ist und Weisheit, ist nicht Furcht und Unwissenheit.

Wo Geduld ist und Demut, ist nicht Zorn noch Erregung.

Wo Armut ist und Freude, ist nicht Gier noch Geiz.“ Franz von Assisi

### 2. Selbsttäuschung Jak. 3, 14-16

Jakobus kannte die Gottesdienste seiner Gemeinden – nach außen hin ist alles in „bester Ordnung“, aber innen gärt es: „bitteren Neid und Streit in eurem Herzen“.

<sup>1</sup> Simonides wurde gefragt, ob der Mensch lieber nach Reichtum oder nach Weisheit streben solle. „Nach Reichtum“, antwortete der Dichter. „Denn ich sehe die Weisen vor den Türen der Reichen, nicht aber die Reichen vor den Türen der Weisen.“

**Kennen wir auch** diese Zweigleisigkeit? Man möchte gern geistlich-weise scheinen, aber sieht sich nicht in der Lage einen ersten Versöhnungsschritt zu tun.

**Weshalb fällt das Urteil** des Jakobus so hart aus: „irdisch, niedrig, teuflisch“?

Gehen wir nach so einem Urteil nicht sofort in die „Verteidigung“?

Was zeigt dann solches Verhalten?

### 3. „Weisheit von oben“ Jak. 3, 17.18; Gal. 5, 16.19-23

**Warum ist (generell)** in der Bibel Weisheit ein Geschenk, eine Gabe Gottes?

Das Weisheit nicht selbstgebastelt ist, wusste schon Laotse:

„Der Weise will nicht selber scheinen, darum wird er erleuchtet.“

**Welche Kriterien** sind für euch besonders wichtig? „lässt sich etwas sagen, unparteiisch, ohne Heuchelei, Frieden stiften . . .“

**Stellenwert der Bitte um Weisheit bei uns?**

### 4. Unfrieden in der Gemeinde Jak. 4, 1-3

Jakobus sieht, wie seine Gemeinde leidet unter dem Streit, den Kampf. **Warum**

**laborieren** wir häufig an den Symptomen, statt die Ursachen zu beheben?

Jakobus deckt die Ursachen des Unfriedens in der Gemeinde auf – erstaunlich, dass dieser Brief von der Gemeinde angenommen wurde!

**Woran könnte das gelegen haben?** An der Glaubwürdigkeit u. Weisheit des Jakobus?

Ist es übertrieben, wenn ich sage: viele Konflikte, Polarisationen in unseren Gemeinden, haben **keine** theologischen oder kirchenrechtlichen Ursachen, sondern es sind menschliche Probleme (das Spektrum reicht von Minderwertigkeitskomplexen bis hin zum Größenwahn/Rechthaberei).

### 5. Hochmut oder Demut Jak. 4, 4-6

**Was sagt Jakobus** dazu ganz klar? „Gott widersteht dem Hochmütigen . . .“

**Wie versteht** ihr dieses „Widerstehen“?

Der Weg zum Schweinetrog steht **jedem** offen? Weisheit/Einsicht erst am Schweinetrog?

**Warum ist diese Frage:** „Wer ist der Größte im Himmelreich?“ nicht auszurotten?

Demut – angesichts des Glaubens eines Kindes? (Matth. 18, 1-4)

Denn „der Abstand zwischen Gott und dem menschlichen Vermögen ist so gewaltig, dass nur eine kindliche Theologie nicht kindisch ist.“ Nicolás Gómez Dávila

### 6. „Widersteht dem Teufel, naht euch Gott . . .“ Jak. 4, 7-10

**Warum** ist es in dieser Frage nicht möglich zwischen zwei Stühlen zu sitzen?

**Versuchen** wir es trotzdem? **Ist das nicht** ungeheuer anstrengend?

Was steht am Ende aller Weisheit? Vicco von Bülow wurde gefragt, was nach dem Tod kommt. Er sagte: „Der Himmel, hoffe ich. Ich habe mir meinen Kinderglauben an den

lieben Gott bewahrt.“ – Wissen Sie, was auf ihrem Grabstein stehen soll?“ – „Zweckmäßig wäre es, wenn der Name darauf stünde.“ **Ist eine** „größere“ Weisheit nötig?

Cottbus, den 18.11.2014, Christian Knoll